

Wittgensteiner Zeitung

Ämtliches Anzeigebblatt der Stadt Saasphe,
der Aemter Grundtebrück, Banse und Wittgenstein.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt, Hofbuchdruckerei, Saasphe

Anzeigen werden die einspaltige
Zeile oder deren Raum mit 25 Pf.
berechnet; Wiederholungen mit
entsprechendem Rabatt.

Nr. 18.

Preis pro Nummer Nr. 79.

Saasphe, Samstag den 1. März 1919.

Postfachkonto 40449

44. Jahrg.

Viehseuchepolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche auf dem Gehöfte der Wm. Marburger in Elhoff, H. Nr. 3, erloschen, und die erforderlichen Desinfektionen ausgeführt sind, werden die durch meine Viehseuchepolizeilichen Anordnungen vom 7. Januar 1919 für dies Gehöft angeordneten Sperr- und Sicherheitsmaßnahmen aufgehoben. Der Kreis Wittgenstein ist nunmehr wieder seuchefrei.
Verlebung, den 21. Februar 1919.
Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Friedensaussichten.

Beilegung der Verhandlungen.

Die Pariser Pressenmeldungen über die Arbeiten der Friedenskonferenz haben weiter übereinstimmend hervor, daß die Arbeit der Konferenz die größtmögliche Beilegung erfahren müsse.
„Echo de Paris“ schreibt: „Die Ereignisse in Deutschland, besonders in Bayern, nehmen eine düstere Wendung. Diesen Verhältnissen müssen die Alliierten Rechnung tragen, um ihre Beziehungen mit dem republikanischen Reich zu regeln.“

Der Präliminarfrieden.

Eine Pariser Depesche des „Corriere della Sera“ meldet, daß man den Friedensschluß etwa Anfang April, vielleicht schon früher erwarte. Sofort nach Wilsons Rückkehr am 17. März werde der Präliminarfrieden vorbereitet werden, dessen Unterzeichnung laut Wilson Mitte Mai stattfinden dürfte. Ein neuer Waffenstillstand mit Deutschland werde die Bedingungen enthalten, welche dem Abschluß des endgültigen Waffenstillstandes und des Friedens als Grundlage dienen würden.

Auf einen Vorschlag Orlando werden Vorkriegsbedingungen vorgelegt werden, um die verschiedenen Staaten der ehemaligen Monarchie zur Anerkennung ihrer Staatschuld und ihrer Kriegsschädigung zu zwingen.

Gegen den Hungerkrieg.

In der Pariser „Vieoire“ schreibt Herbe gegen den Hungerkrieg und gegen die Zurückhaltung der deutschen Gefangenen, deren Heimkehr übrigens nach Vorkriegsbedingungen zu erwarten sei. Herbe fordert raschen Frieden, den Ebert mit Recht verlange, um der Gefahr des Bolschewismus zu begegnen. Es müsse verhindert werden, daß Amerika Mitleid mit Deutschland bekomme.

Verhinderung des Lebensmittelabkommens.

Die Verhandlungen über das Lebensmittel-, das

Schiffahrts- und Finanzabkommen in Spa, deren Beginn von der Entente für Montag angesetzt worden war, konnten nicht anfangen, da die Alliierten in letzter Stunde mitteilten, daß ihre diesbezüglichen Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen worden seien. An eine Wiederaufnahme der Verhandlungen am 4. März sei nicht zu denken.

Zwischen Krieg und Frieden.

Er mordung des Emirs von Afghanistan.

Aus Kabul wird über London gemeldet, daß der Emir von Afghanistan am Morgen des 20. Februar im Lager von Dagbun angetroffen und tot geschossen worden ist. Nähere Einzelheiten, besonders über das Motiv der Tat fehlen noch.

Beabsichtigte Kriegserklärung der Sowjetregierung an Deutschland.

Nach englischen Blättermeldungen soll die Sowjetregierung, um dem deutschen Kommunismus zum Siege zu verhelfen, beabsichtigen, die Kriegserklärung an Deutschland auszusprechen.

Das Reichskabinett und die Münchener Vorgänge.

Das Reichskabinett wird sich in diesen Tagen mit den bayerischen Verhältnissen beschäftigen und die Frage prüfen, ob die bayerischen Vertreter im Staatsantragsrat noch anerkannt werden können, wenn die bayerische Regierung nicht getragen ist von dem Vertrauen der bayerischen Landesversammlung.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Baden.

Die badische Regierung hat den Belagerungszustand mit Ausnahme der Stadt Mannheim wieder aufgehoben, da die Lage überall ruhig ist und es nur in Mannheim noch zu Ausschreitungen gekommen ist.

Bolschewismus in Belgien.

Die belgische Regierung hat in aller Stille umfangreiche Maßnahmen gegen die bolschewistischen Unruhen getroffen. Es scheint, daß eine starke Gärung in den industriellen Zentren von Lüttich und Charleroi vorhanden ist, die sich vorläufig in übertriebenen Lohn- und Arbeitsforderungen äußert. Was die in Belgien anwesenden fremden Streitkräfte angeht, so sind bisher die amerikanischen Truppen als die am wenigsten von der belgischen Propaganda angegriffenen Truppenverbände anzusehen. Hierauf scheint auch zurückzuführen sein, daß die amerikanischen Truppen in Belgien bleiben.

Streik gegen das Alkoholverbot.

Die „Times“ melden aus New York, daß in ganz Amerika Streiks rohen, wenn das Alkoholverbot vom 1. Juli ab durchgeführt wird. Der föderative Zentralverband von Newgate City hat die Führung dieser Streikbewegung übernommen und umfaßt beinahe die meisten Gewerkschaften des Distrikts, bezw. 170 000 Mitglieder.

Die Lage in Bayern.

In München ist dadurch eine Verschärfung der Lage eingetreten, daß das Organ der Unabhängigen sich nun wiederum gegen die baldige Einberufung des Landtages ausgesprochen hat. Es machen sich also wieder radikalere Strömungen geltend. Die neue Regierung ist noch immer nicht gebildet. Die Tagung der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte wird zu dieser Frage Stellung nehmen. Die Stadt ist ruhig, in der Lebensmittelversorgung ist bisher keine Störung eingetreten.

Auch in Nürnberg und Augsburg herrscht Ruhe. In diesen beiden Städten ist eine Annäherung der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen zu beobachten. In Nürnberg haben die beiden Parteien eine Entschiedenheit auf möglichst baldige Einberufung des Landtages gefaßt.

Funkpruch der bayerischen Räte.

Vom bayerischen Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat ist folgender Funkpruch an das Proletariat aller Länder ausgegeben worden:

„An das Proletariat aller Länder! Ein ruckloser Mord ist von den Vertretern des feudalen Militarismus an dem Führer der bayerischen Revolution, Kurt Eisner, begangen worden. Das bayerische Proletariat hat sich einmütig zum Schutze der Revolution erhoben. Die sozialistische Einheitsfront ist lebendig geworden. Wir haben zur Durchführung der großen Menschheitsziele die Diktatur des Proletariats und der revolutionären Bauern proklamiert. Das bayerische Proletariat reicht euch die Bruderhand und appelliert an euch im Namen des Sozialismus, uns in unseren schweren Kämpfen zu unterstützen und mit uns für einen Frieden zu arbeiten, der dem deutschen Proletariat die Lebensmöglichkeit verschafft. Das bayerische Proletariat wird der Welt beweisen, daß es Vertrauen zu euch hat, und wird in Bayern den Militarismus mit der Wurzel ausrotten. Kurt Eisner ist tot, aber lebendiger denn je ist sein Geist in den Massen des bayerischen Proletariats.“

Der Wahrheit Sieg.

Erzählung von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

„Er wird leiden und sich auch fügen“, denkt Martina; „zuletzt wird er sie vergessen, und dann vielleicht nicht mehr blind und taub sein gegen eine, die ihn mehr liebt als alles andere auf der Welt. Freilich kann auch anders kommen. Aber dann, wäre dann die Liebe eines anderen nicht der beste Trost?“

Plötzlich erschauert sie, von einem andern Gedanken erfüllt. Wäre sie nicht noch mehr als Trost? Wäre sie nicht Schutz — Rettung? Zeigte ihr nicht das Schicksal selbst einen Weg, auf dem sie einem Gefühl entfliehen könnte, das ihre Tage ruhelos, ihre Nächte schlaflos macht?

„Martina“, drängt er ungeduldig. „Mußt Du Dich so lang befinden, ehe Du zugiebst, wenn ich Dir alles antrage, was Dein Glück sein kann?“

Da legt sie den Kopf an seine Brust und flüstert: „Gar nit zu befinden brauch' ich mich, aber eins mußt mir jetzt heilig versprechen, Daniel!“

„Alles, was Du willst“, antwortet er stürmisch, den Arm um ihre Gestalt schlingend. „Weißt nicht, daß ich ein Narr bin aus Liebe zu Dir? Was verlangst Du, Martina?“

Und sie murmelt leise und stöhnend: „Daß kein Mensch etwas von unserem Verhältnis erfährt, solange ich noch Bachwirtin bin in Friedleben. Denn die Wirtschaft hier muß ich doch los sein, bevor ich Deine Frau werde.“

Er frust und sieht sie misstrauisch an.

„Martina!“

„Lebhafter fährt sie fort: „Schau, Du mußt es doch einsehen! Die Gemeinde will Prozeß führen gegen Herrn von Bach und vielleicht auch gegen den Baron. Du wirst ihr Feind sein, und für mich wäre kein bleiben mehr hier als Deine Braut.“

Kaltenhauser nimmt ihren Kopf zwischen seine beiden Hände und sieht ihr forschend in die dunkel glimmernden Augen.

„Einen andern Grund hast Du nicht?“

„Nein, Daniel.“

„Und lieb hast mich?“

„Einen Augenblick“, sagt sie, dann sagt sie lächelnd: „Ja,“

„Wollt ich denn sonst Deine Frau werden?“

Er atmet auf, dann streicht er nachdenklich seinen rotbraunen Schnurrbart.

„Aber nachher werde ich die ganze Zeit über kein vertrauliches Wort mit Dir reden können, Martina! Hast auch das bedacht?“

„Bist Du denn nicht auch jetzt gekommen?“

„Als Gast, wie jeder andere, ja! Aber von heute an find wir Bauernleute. Soll ich hinter den Bauer zurücktreten, dem's gerade in den Sinn kommt, seinen Wein im Wachstumsraum zu trinken?“

Martina blickt nachdenklich vor sich hin. Dann sagt sie zögernd: „Du kommst ja auch manchmal kommen am Abend, wenn kein Gast mehr da und die Leinwand schlafen gegangen sind. Ich werd mir ein Zeichen ausdenken, an dem Du's sehen kannst, daß ich allein bin.“

„Martina, jetzt glaub ich erst, daß Du mich gern hast! Zum Narren machst mich vor Glück!“

Sie weht seinen stürmischen Küssen halb erschrocken, halb freudig.

„Du, aber in Ehren mußt kommen! Keine solche bin ich nit, die eine Liebschaft in Unehren haben möchte, das mußt mir schon heilig versprechen!“

„Ich schwöre Dir, Martina! So wahr ich Dich gern habe!“

Plötzlich fahren sie beide erschrocken auseinander und starren bestürzt in das Dunkel des Eigensichtens. Ein harter, heiserer Laut war dort erklingen.

„Grad, wie wenn eine Nachtigall aufgelaßt hätte“, sagt der Inspektor und erhebt sich. „Und jetzt ist's wirklich höchste Zeit, daß ich gehe.“

Martina sagt nichts. Aber ihr Gesicht ist plötzlich so weiß wie Kalk geworden, und ein Ausdruck namenlosen Schreckens liegt darüber ausgebreitet. Noch eine Viertelstunde später, als sie die Wirtschaft betritt, ist die Gard' in ihr Antlitz nicht wiedergekehrt und die ängstlich zusammengekniffenen Augen haben einen verfürten, abwesenden Blick.

„War er da vorhin?“ fragt sie Leni, die eben die letzten Gläser auf den Ständer stellt.

„Keine Seele!“

„Dann schick den Benzl hinaus, daß er nachschaut. Es scheint wer ums Haus, ich weiß es für gewiß.“

Leni entfernt sich, um den Knecht aus dem Stall zu holen. Die Bachwirtin läßt sich schwer auf die nächste Bank fallen

und streicht mit beiden Händen über ihre Stirn, auf der kleine Schweißperlen stehen. „Wenns der gehört hätte!“ murmelt sie.

Dann macht sie eine ungeduldige Bewegung. Beyerls haßhühnerne Augen, die groß und unverwandt auf ihr ruhen, ärgern sie.

„Was gaffst mich denn so an, Du?“ sagt sie ärgerlich. Das Kind schweigt und duckt sich erschrocken noch mehr auf dem Schemel neben der Schantbude zusammen, wo es bei Martinas Eintritt gekriecht war. Aber den Blick wendet es nicht ab.

Da senkt Martina tief auf und ihr Ausdruck wird plötzlich weich und bestimmt.

„Altkurat so ein liebes Schauen hat das Dirndel wie sein Vater“, murmelt sie, dieselben mühsamen Augen.

Und: „Beyerl“, sagt sie leise, „ge, komm her zu mir!“

Und ehe das Kind Miene macht, der Aufforderung zu folgen, tut sie die Türe auf und die alte Wabi aus der Mühle erscheint im Rahmen der Türe.

Der böse, funkelnde Blick, den sie, ohne zu grüßen, über die Bachwirtin gleiten läßt, und der gallige Ausdruck ihres hageren, braunen, verranzelten Gesichtes lassen ihre Höflichkeit ins Gegenhäßliche verzerrt erscheinen.

„Komm, Beyerl“, sagt sie befehlend, „Du gehörst ängst ins Bett und hier hast Du dich nit zu suchen, das g b ich Dir oft genug gesagt.“

Dann fixiert sie die Bachwirtin.

„Das kann ich Dir schon sagen, Bachwirtin: Unsonst laßst Du das Kind alleine auf den Hals. Eintragen wirst Du nit. Wäre gescheiter, Du tätest Dein Härteln bei der Zeitscheu-Ni-ferl anbringen.“

Martina ist bei den letzten Worten aufgefahren, als habe sie einen Schlag erhalten. Leichenblasse deckt ihr Gesicht und die Augen blicken n... schredenerfüllter drein als vorhin draußen in der Nacht, als es wie Räuscheengelächter durch das Dunkel klang.

„Wabi, was soll das heißen? Was — was meinst — denn?“ stammelt sie, vergebens nach trostiger Fassung ringend.

Wabi, die mit dem Kind am Arm schon in der Türe steht, merkt den Kopf und heftet einen langen, durchdringenden Blick auf die schone Bachwirtin, aus deren Haltung plötzlich der ganze fleghafte Stolz verschwunden ist, der sie sonst auszeichnet.

Emilie Schmidt.

Statt Karten.

Friedel Schwarzenauer
Hermann Wipper
VERLOBTE

Dülken (Rhld.) Holzhausen
z. Zt. Oberförsterei bei
Saßmannshausen Feudingen

28. Februar 1919.

Statt Karten.

LUISE ROTH
ADOLF WAGENER
VERLOBTE

Banfe, im März 1919.

Sonntag den 2. März, nachmittags
von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen

im Saale des Herrn Gastwirts Roth
in Banfe, wozu freundlichst eingeladen
wird.

Für Wiederverkäufer u. Vertreter!
Haus- und Küchengeräte
aller Art

in Aluminium, Emaille, verzinkt oder vergalnt,
lackierte Eimer, Zuckerkannen u. Schmelzkannen.
Neuheit: inoxidierbare Teller!

Größe 20, 22, 24 Zentimeter.

Grosshandelshaus Merkur,
Grafeld-Geisweid.

Saathaus Hecker
Gegründet 1833.
Zur Frühjahrsausgabe
empfehle:

Sämtl. Gemüse- u. Feldsamer
in bester Qualität, höchster Keimkraft.
Erbsen u. Bohnen in Mengen über 125 g
dürfen nur gegen behördlich ausgestellte
Saatkarte verausgabt werden.
Preisliste zu Diensten.

Achtung!

Rein-Aluminium-Töpfe u. Küchengeräte sowie
Eß- und Teelöffel, Kaffeekannen, Wasserkessel etc.
hält auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen

Adolf Grevecoeur,
Bernsdorf.

— Fernsprecher Amt Kreuztal Nr. 43. —

Geschirrzinn Zinneller, Bier-
krugdeckel, Löffel,
Kannen usw. zu kaufen gesucht.
Gebr. Heinemann, Siegen. Fernsprecher 1499.

Codesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
hiermit die traurige Mitteilung, daß meine
liebe Tochter, unsere liebe Schwester und
Schwägerin

Luise Wagner

gestern abend plötzlich und unerwartet im Alter
von 48 Jahren sanft entschlafen ist.

Laasphehütte, 28. Februar 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr
statt.

Bekanntmachung

Die Wahlen zur Gemeindevertretung am 2. März
finden mit Ausnahme von Banfe in denselben
Räumen statt, in welchem die Wahl für die Preussische
Landesversammlung getätigt wurde. Wahllokal in Banfe
ist die Gastwirtschaft Frank (Saal). Beginn der Wahlen
9 Uhr vormittags, Schluß 8 Uhr abends. Wahlvorsteher
und Stellvertreter wie bei der Wahl zur Landesversammlung.
Auf die Bekanntmachung in den einzelnen Gemeinden des
Amtes, welche auch die Wahlvorschläge veröffentlicht, wird
besonders hingewiesen.

Banfe, den 21. Februar 1919.

Der e. Amtmann: zur Nieden.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Staatssekretärs des Reichsernährungs-
amtes haben an Stelle der bisherigen Wirtschaftsausschüsse solche
Vertretungen zu treten, die aus allgemeinen, gleichen und ge-
heimen Wahlen hervorgegangen sind, bei der die vorgeordneten
beiden Gruppen der Landbesitzer und der Arbeiter in gleicher
Weise vertreten sind. Es haben daher in den nächsten Tagen
Neuwahlen stattzufinden, deren Zeitpunkt von dem Gemeinde-
vorsteher bekannt gegeben wird. Die Wahl findet in zwei
Gruppen statt. Die erste Gruppe bilden die im Hauptberuf
selbständigen Landwirte, die zweite Gruppe die überwiegend
in der Landwirtschaft tätigen Arbeiter. Jede Gruppe wählt die
gleiche Mitgliederzahl. Wahlberechtigt sind alle zu den beiden
Gruppen zählenden ortsansässigen Personen beiderlei Geschlechts,
die 21. der Wahl das 20. Lebensjahr vollendet haben. Die
Vorbereitung und Leitung der Wahl ist Sache der Gemeinde-
vorsteher. Der bisherige Wirtschaftsausschuss gilt als aufgelöst.
Die Aufgaben des neuen Wirtschaftsausschusses sind folgende:

1. Mitwirkung und Beratung bei Bestandserhebungen, bei
Erfassung und Schutz der vorhandenen Lebensmittel,
bei der Regelung ihrer Ablieferung an die bezugs-
berechtigten Stellen und bei der Bekämpfung des Schleich-
handels.
2. Erhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe. Förderung
der Erzeugung, insbesondere durch Sicherung von Saat-
gut und Steigerung des Anbaues, Wiederaufbau der
Viehzahl, Förderung des Genossenschaftswesens.

Erndtebrück, den 18. Februar 1919.

Der Amtmann. Roßler.

Bekanntmachung

Von Montag nächster Woche an gelangt Nähgarn
zur Verteilung.

Die Abgabe erfolgt für die Gemeinde Erndtebrück bei
Kaufmann Hesse in Erndtebrück gegen Vorlegung der
Lebensmittellisten.

Die Verteilung in sämtlichen anderen Gemeinden des
Amtes erfolgt durch die Gemeindevorsteher.

Auf jeden Haushalt entfallen zwei Rollen.
Preis je Rolle 36 Pfg.

Die im Amt Erndtebrück ansässigen Schneider und
Schneiderinnen können auf dem Amtsbüro Bezugsgheine
für Nähgarn abholen.

Das Nähgarn lagert in Erndtebrück bei Kaufmann
Hesse und kann dort gegen Vorlegung des Bezugsgheines
in Empfang genommen werden.

Dem Amt sind Kerzen überwiesen worden, dieselben
kommen durch die Gemeindevorsteher zur Verteilung.

Auf jeden Haushalt entfallen vier Kerzen.

Erndtebrück, den 26. Februar 1919.

Der Amtmann. Roßler.

Nach ärztlichen Gutachten
bildet die tägliche Zufuhr von 3 x 2 Gläsern
Hubertusbader-Brunnen
ein altbewährtes Heilmittel gegen alle
Stoffwechselkrankheiten und nervösen
Leiden.

Niederlage: Wittgensteiner Drogerie,
Laaspheh. W.

Prospekte durch die
Calciumquellen & Hubertusbad Thale G. m. b. H.
Berlin W. 9, Bismarckstr. 32.

Deutsche Volkspartei,
Ortsgruppe Laasphe.

Unser Wahlvorschlag lautet:

1. Weiß, Jakob, Metzgerm. u. Landwirt, Laasphe, Königstr. 54.
2. Adams, Herm., Oberpfarrer, Laasphe, Kirchplatz 10.
3. Schröder, Franz, Sattlermeister, Laasphe, Königstr. 19.
4. Ducharb. Adolf, Landwirt, Laasphe, Wöhrerstr. 58.
5. Schäfer, Ludwig, Schmiedemeister, Laasphe, Bohnhofstr. 38.
6. Röster, Wilh., Amtsgerichtsekretär, Laasphe, Friedrichstr. 5.
7. Roth, Adolf, Landwirt, Laasphehütte 8.
8. Walle, Wilhelm, Landwirt, Laasphe, Bergstr. 22.
9. Schuppert, Friedrich, Schreiner, Laasphe, Kirchplatz 8.
10. Koch, Wilhelm, Kaufmann, Laasphe, Bahnstr. 1.
11. Fischer, Wilhelm, Schreinermeister, Laasphe, Steinweg 18.
12. Steuber, Christian, Landwirt, Laasphe, Bahnstr. 5.

Unser Stimmzettel sieht so aus:

Jakob Weiß, Metzgermeister und Landwirt
Superintendent Herm. Adams
u. f. w.

**Wähler und Wählerinnen
aus dem Arbeiterstande!**

Unser Stimmzettel enthält die Namen:
Adolf Wiedel, Schlosser,
Ludwig Müller, Sattler,
Adolf Bald, Lokomotivführer a. D.
u. f. w.

Ortsgruppe Laasphe der Soziald. Partei.

Von heute ab kann rückständiges

Del und Kuchen

jeden Tag abgeholt werden. Auch wird gleichzeitig wieder
Samen zur Verarbeitung angenommen.

Adam Klein, Delmühle,
Droßhausen, Kreis Wiedertopf.

Auf die Ausführungen,
die in Bezug auf meine
Person in der gestrigen
Stadtverordnetenversammlung
von einzelnen Mitglie-
dern der städtischen Kör-
perschaften gefallen sind,
komme ich demnächst
zurück.

Laasphe, 28. Febr. 1919.

Fritz Koch.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die
in heutiger Zeitung enthaltene
amtl. Bekanntmachung betr.
die Wahl eines Wirtschafts-
ausschusses habe ich neuen
Termin auf Samstag, den
1. März, abends 8 Uhr
in der neuen Schule anbe-
raunt. Ich bitte die Land-
wirte und Landwirtschaftsge-
hilfen zu diesem Termin mög-
lichst vollständig zu erscheinen.
Erndtebrück, 27. Febr. 1919.

Weyand, Gem. Vorst.

Milchverkaufsstelle.

Die Milchverteilung findet
vom 1. März wie folgt statt:
Unterstadt 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{4}$ Uhr,
Oberstadt 9 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Es ist im eigenen Interesse
der Milchbezugsberechtigten
dringend geboten, nur zu der
angelegten Stunde die Milch
abzuholen.

Geld möglichst abgezählt
bereitzuhalten.

Laasphe, 28. Febr. 1919.

Der Bürgermeister.
Weyand.

**Preuss.-Süddeutsche
Klassen-Lotterie.**

Die von mir entnommenen
Kosse (aus Kollekte Stauff)
bitte zur nächsten Klasse
schleunigst zu erneuern.

Die Erneuerungssfrist endet
am 5. März, abends 6 Uhr.
Laasphe. W. Jung sen.

Die Abgabe der Kasse erfolgt
im Geschäft Hermann Jung.

Bekanntmachung.

Der Kleinhandelspreis für
weißen Randis ist von
jetzt ab auf M. —,60 pro
Pfund festgesetzt.

Verleburg, den 25. 2. 1919.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Der Volkswirtschaftsrat der
A.-B.-u.-S.-Karte J. A. Mengel.

Heirat.

Farmer, Afrika, wünscht
Heirat mit geb., edel denkender,
wirtschaftl. Dame, welche so-
bald es die Verhältnisse er-
lauben, mit nach Afrika (D.-D.)
geht. Verschwiegenheit Ehren-
sache.

Briefe mit Bild unter
A. D. 11 an die Wittgenst.
Zeitung.

Gartensamen-Sortiment

Zuckerschoten, halbl., Möhren v.l.,
Frühlinsalat, Kopfsalat, Schnittsalat,
Kappas, Kohlrabi, Wirsing, Oberl. Blumen-
kohl, Spinat, Kresse, Melde, Kohl-
raben, a. Maigraben, Herbstsalat,
Petersilie, Gurken, rote Beeten, Feld-
salat, Kürbis, Blumenkohl, Möhren-
erbsen, Krappbohnen und Reiser-
(Stangen)bohnen.

Vorhanden 25 Sorten, je 1 Port.
für mittleren Garten genügend, ver-
sendet für M. 12.50

F. A. Hermann,
Bonzel, Erndtebrück.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und Beerdigung unseres lieben Verstorbenen und für die vielen Kranz- und Blumenpenden sprechen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Wilhelmine Girth Witwe.

Laasphe, den 26. Januar 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und Beerdigung unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Ludwig Reichmann.

Laasphe, den 26. Februar 1919.

Seminar - Präparandenanstalt zu Hilchenbach.

Beginn der Aufnahmeprüfung am
25. März 1919, 8 Uhr vormittags.
Meldungen nimmt entgegen

Der Seminardirektor.

⚡ Sprengstoff, Zündkapseln, ⚡ Zündschnüre.

Als Vertreter der Sprengstoff A.-G. Carlsberg Hamburg und Schleich empfiehe ich Chlorat- und Ammonsalpeterminerale, wie Gekörntes, Donarit usw. sowie alle Zündmittel, wie Sprengkapseln und Zündschnüre zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen.

Bestellungen werden ins besetzte wie unbesetzte Gebiet prompt ausgeführt. Preislisten wollen man einfordern.

Alfred Ratsch, Ingenieur, Diez a. d. Lahn.

Aus dem Felde zurück, habe ich mich in
Siegen i. W., Weisstraße 6, 5 Minuten
als Dentist niedergelassen.

Da noch gutes Material vorhanden, empfehle mich bei Bedarf an Zahn-Erhalt sowie Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse in nur gutem Kauffchuk.

Schnellste, schonendste Behandlung aller Zahnkrankheiten. Mäßige Preise, gutes Material.

Herm. Sallwey, Zahn-Praxis
Siegen i. W., Weisstr. 6. 5 Min. vom Bahnhof.

Ia. Kernleder-Treibriemen und Sandleder

Liefert prompt und billigst

Hermann Berg, Industrie-Bedarf,
Büschhütten h. Kreuztal i. W.
Tel.-Nr. 25 Amt Kreuztal.

Großer Vorrat
naturreiner Tabak
Pfund 16 Mk. Wiederverkäufer erh. Preisermäßigung.
Alb. Meinhardt, Geisweid,
Untere Kaiserstr. 53.

Schuh e.

Gaushühner, ohne Bezugschein, dauerhafte Verarbeitung, mit echter Lederfüße, pro Paar 7.20 Mk. freie Zustellung. Lieferung nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgelingen garantieren wir bereitwillige Rückerstattung und Rückzahlung des Betrags. Um genaue Angabe der Maße und Schuhnummer wird gebeten. Garantie für gute Ankunft. Versand gestatt.

Schuhwaren-Fabrik Nimbach
(Rheinpfalz)

Bekanntmachung in der Gemeinde Feudingen.

Unter Bezugnahme auf die Vorschrift im § 28 der Wahlordnung vom 30. November 1918 werden die nachstehend zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahlen zu den Mitgliedern der Gemeindevertretung der Gemeinde Feudingen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Erster Wahlvorschlag.

Friedrich Gerhardt, Bergmann, Feudingen Nr. 96.

1. Friedrich Gerhardt, Bergmann, Feudingen Nr. 96	214
2. Wilhelm Schmidt, Schreiner, " "	139
3. Wilhelm Bernshausen, Bergmann, " "	114
4. Friedrich Dietrich, Schneidermeister, " "	40
5. Rudolf Roth, Kriegsinvalide, " "	217
6. Christian Kuhl, Bergmann, " "	124
7. Christian Wied, Bergmann, " "	10
8. Christian Schneider, Tagelöhner, Feudingerhütte	88
9. August Sonnenborn, Maurer, Feudingen	

Zweiter Wahlvorschlag.

Wilhelm Wied, Buchhalter, Feudingen Nr. 73.

1. Wilhelm Wied, Buchhalter, Feudingen Nr. 73	119
2. Wilhelm Müller, Gastwirt, Feudingerhütte	6
3. Heinrich Feuring, Sandwirt, " "	36
4. Friedrich Keller, Fabrikarbeiter, " "	54
5. Christian Müller, Sandwirt, " "	93
6. Jakob Treude, Müller, " "	57
7. Wilhelm Kothenspieler, Bahnarbeiter, " "	68
8. Jakob Ruppertsberg, Hauslehrer, " "	174
9. August Winn, Müller, " "	

Bezüglich der Abstimmung sei auf folgendes hingewiesen:

Der Wähler darf auf seinen Stimmzettel die Namen nur aus einem einzigen der vorkommend bekanntgegebenen Wahlvorschläge entnehmen. Das Entnehmen von Namen aus beiden Wahlvorschlägen hat nach § 42 Ziffer 7 der Wahlordnung die Ungültigkeit des Stimmzettels zur Folge. Innerhalb des Wahlvorschlags, für den sich der Wähler entscheidet, kann er jedoch jede mögliche Änderung vornehmen, insbesondere die Reihenfolge ändern, einzelne Namen streichen oder wiederholen. Durch diese Änderungen wird der Wahlzettel nicht ungültig, er wird demjenigen Wahlvorschlag zugerechnet, aus welchem die auf dem Zettel enthaltenen Namen entnommen sind.

Wenn ein Wähler seinen Willen nur durch Benennung eines Namens zum Ausdruck bringen will, so empfiehlt es sich, zur Vereinfachung des Zählens den ersten Namen des Wahlvorschlags zu nehmen.

Erntefest, den 24. Februar 1919.

Der Amtmann. Kochler.

Achtung!

**Wähler und Wählerinnen
der Gemeinderatswahl Feudingen.
Macht die Augen auf!**

Am 2. März d. J. wird die neue Gemeindevertretung gebildet. Sorgt dafür, daß die Minderbemittelten an diesem Tage nicht leer ausgehen, wie es bisher der Fall war. Ein Teil der alten Gemeindevertretung hat sich nicht bewährt. Seht Euch die Kandidatenliste unserer Gegner nur genauer an und die Augen werden Euch aufgehen. Die Mehrzahl besteht aus verwandten und verwandten Leuten. Kann so dem Ganzen treu gedient werden, wenn Günst und Betrübniswirtschaft untereinander beschliffen fah?

Wer also das Beste für Feudingen will,

der wähle die von uns aufgestellten
Kandidaten!

Es schließlich darunter auch der oder jener, für den Ihr eigentlich nicht eingetreten gedachtet, so laßt alles persönliche Egoismus aus dem Spiele, sagt Euch: Es geht um Ganges Treue um Treue, Wahrheit um Wahrheit und Gerechtigkeit.

Also, Feudinger Wähler, macht die Augen auf und wählt die

**Liste Friedr. Gerhardt (Bergmann).
Arbeitergruppe Feudingen.**

Für den verwöhntesten Raucher
offere meine neue, verbesserte, Tabak ähnliche Mischung „Ganja-Bloria“. Wohlbedacht genehmigt, versendet und zum Verkauf zugelassen. Garantiert unachädlich und dauernd betäubend. Versende zur Probe 20 Päckchen à 100 Gr. 1.— Mk. franco Nachnahme. Badenpreis 1.25 Mk. (garantiert rein) gibt laufend
Kautabak ab 100 Rollen Mk. 100.— 500 Rollen Mk. 480.— ab hier gegen Nachnahme.

P. Kremmers, Gelsenkirchen.
Fernruf 1216

Papiersäcke

mehrfach gefaltet, in verschiedenen Größen vorrätig.

Jacob Oechelhäuser,
Papierfabrik, G. m. b. H., Siegen.

Sonnabend den 1. März, abends 8 Uhr
im Saale des Herrn Ludwig Koch in Laasphe

großes Militär-Streichkonzert

der
Kapelle des Kurh. Jäger-Batl. Nr. 11
unter persönlicher Leitung des
Ober-Musikmeisters Karl Anders.

Programm:

1. Teil.

1. Krönungsmarsch a. d. Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer.
2. Ouvertüre z. Oper „Fra Diavolo“ Auber.
3. Fünf Rosenlieder „Eulenburg.“
4. Fantasie aus „Samson u. Dalila“ Saint-Saëns.
5. „Geschichten aus dem Wiener Wald“ Walzer „Joh. Strauß.“

2. Teil.

6. Ouvertüre „Die Zigeunerin“ Balfe.
7. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner.
8. „Sizilietta“ Blohn.
9. Potpourri aus der Operette „Schwarzwalddädel“ Hefel.
10. „Germania-Marsch“ Reil.

Eintritt 2.— Mark.

S. G. V.

Ableitung Laasphe.

Die ordentliche
Jahres-Hauptversammlung
findet am **Samstag den 1. März d. J., abends 8 Uhr** im **Wittgensteiner Hof** statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung;
2. Statutenänderung;
3. Vorstandswahl;
4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Laasphe, den 17. Februar 1919.

Der Vorstand.

Ich bin beim Amtsgericht Verleburg als
Rechtsanwalt

zugelassen. Mein Büro befindet sich
Hochstraße Nr. 4.

Sprechstunden: 10—12 Uhr vorm.,
4—6 Uhr nachm., außer Samstag

Vogelsang, Rechtsanwalt.

Lehrlinge

für die Metallgießerei stellen ein
**Siegerländer Kupferwerke,
Weidenau.**

**Stenographie-
Kursus** (Stolze-Schrey)
Anmeldung schriftlich oder
mündlich an
Robert Schreiber,
Niederlaasphe,
Haus Nr. 59 am Weiher.

Ich suche für sofort od. später
ein tüchtiges, in Haus- und
Gartenarbeit erfahrendes
Mädchen,
das auch eine Kuh versorgen
kann.
Frau Fabrikant
Nich. Heinemann,
Siegen i. W., Koblenzstr. 68.

Steinbrucharbeiter
gegen hohen Lohn und Akkord
für dauernde Arbeit auf sofort
sucht.
Wesfal. Steinindustrie,
Kachrodt, W. H.

Mädchen

nach Frankfurt a. M. in kinder-
losen Haushalt christl. Kauf-
mannsfamilie für sofort oder
später gesucht. Gute Ver-
pflung und Behandlung. An-
gebote erbeten an
Heinrich W. Marx,
Frankfurt a. M.,
Ruhensstraße 21 II.

Gottesdienste in Laasphe.
S. G. m. H. 2. März.
Borm. 10 Uhr: P. Bauer.
Repräsentanten-Versammlung.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: P. Adams.
Sammlung für die Witten-
anfallt Wittenkinderhof.